

Sozialraumplanung Fraubrunnen

Analysebericht – Kurzversion



von

Student Cédric Häberli von der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit
Mitarbeit des Projektteams Sozialraumplanung Fraubrunnen / Bauverwaltung Fraubrunnen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Ergebniszusammenfassung
 - 2.1. Resultat aus dem schriftlichen Fragebogen
 - 2.2. Resultat aus den Interviews
3. Handlungsempfehlung
 - 3.1. Handlungsempfehlung von Cédric Häberli
 - 3.2. Handlungsempfehlung des Projektteams
4. Schlusswort

1. Einleitung

Der folgende Bericht präsentiert eine Kurzversion der Ergebnisse der Sozialraumanalyse der Gemeinde Fraubrunnen, die vom 01. Februar 2025 bis am 30. Juni 2025 durchgeführt wurde. Die Bedürfniserhebung erfolgt mit einer Befragung der Gesamtbevölkerung in Form eines Fragebogens und konkreten Interviews mit Interessensvertretern. Die Sozialraumanalyse wird von der Gemeinde als eine geeignete Grundlage erachtet, eine vorausschauende und verantwortungsvolle Raumplanung bzw. Entwicklung der Gemeinde zu gewährleisten.

Das Projekt wurde im Zuge der Nachfusionsarbeiten lanciert und basiert auf folgenden Massnahmenblättern des Richtplans Raumentwicklung der Gemeinde Fraubrunnen:

- Nr. 10 Gemeinde und Dorfidentität
- Nr. 15 Straßen- und Platzräume
- Nr. 16 Dorfplätze- und Bahnhofplätze
- Nr. 17 Öffentliche Infrastrukturen
- Nr. 24 Naherholung

Weiter dient das Projekt für die Umsetzung folgender Legislaturziele des Gemeinderates:

- Dorfgemeinschaft «eine Gemeinde»
- Gemeindezentrum Fraubrunnen
- Dorfgemeinschaften stärken

Der Gemeinderat setzte für die Umsetzung der Sozialraumplanung ein Projektteam aus Vertretungen der drei betroffenen ständigen Gemeindekommissionen ein (Bau und Planung, Finanzen und Liegenschaften, Soziales, Jugend und Altersfragen).

Dem Studenten, Cédric Häberli, von der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit wurde folgender Auftrag erteilt:

Erarbeitung Konzept und Umsetzung der partizipativen Bedürfniserhebung, Überprüfung konkreter Machbarkeit, Empfehlung konkreter Vorschläge für die Sozialraumplanung und Dokumentation der Ergebnisse.

Das Endergebnis muss folgende Punkte beinhalten oder Fragen beantworten:

- Was braucht es in jedem Dorf, was in der Gemeinde, damit die Dorfgemeinschaft gestärkt wird?
- Welcher Platz im Dorf ist identitätsprägend, welche Plätze werden mit positiven Erinnerungen verbunden?
- Welche Infrastrukturen braucht es dazu?
- Die Fragestellungen sind generationenübergreifend abzuklären (Jugend bis Senioren).
- In der Hofmatte Süd in Fraubrunnen, zentral am Bahnhof mit guter Verbindung, hat die Gemeinde die Möglichkeit öffentliche Anlagen zu erstellen. Welche Anlagen werden als sinnvoll erachtet (öffentlicher Platz, Spielplatz, gemeinsame Gemeindeverwaltung, Ärztezentrum etc.)

2. Ergebniszusammenfassung

2.1. Resultat aus dem schriftlichen Fragebogen (Sicht Befragende)

In Büren zum Hof fehlen momentan Restaurants und Bars (Cafés), Treffpunkte und Gewerbe, um die Dorfgemeinschaft stärken zu können. Die wichtigsten Wünsche und Anliegen beziehen sich auf Treffpunkte, öffentliche Verkehrsmittel und Veranstaltungen. Als Fazit lassen sich Treffpunkte in Büren zum Hof als sehr zentral erachten.

In Etzelkofen scheinen momentan vor allem Treffpunkte, Veranstaltungen und Gewerbe zu fehlen, um die Dorfgemeinschaft stärken zu können. Die wichtigsten Wünsche und Anliegen beziehen sich eher auf den öffentlichen Verkehr, den Schulraum und den allgemeinen Verkehr, womit Straßenverläufe, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Fahrradwege, Fußgängerstreifen, usw. gemeint sind.

In Fraubrunnen fehlen aktuell Treffpunkte, Veranstaltungen sowie Restaurants und Bars (Cafés), um die Dorfgemeinschaft stärken zu können. Die wichtigsten Wünsche und Anliegen sind dabei eher ein Ausbau des Gewerbes, Anpassungen des öffentlichen Verkehrs und auch Treffpunkte. Auch hier lässt sich als Fazit Treffpunkte nennen, die sowohl als Identitätsfördernd gelten und gleichzeitig zu den wichtigsten Wünschen von Fraubrunnen gehören.

In Grafenried werden aktuell vor allem das Gewerbe, Treffpunkte und Restaurants und Bars (Cafés) vermisst, welche die Dorfgemeinschaft stärken könnten. Als wichtigste Wünsche und Anliegen wurden primär die öffentlichen Verkehrsmittel, Treffpunkte und Sportangebote genannt. Auch hier zeigen sich Treffpunkte als sehr erwünscht und wurden bei der Stärkung der Dorfgemeinschaft sowie als wichtigste Wünsche oft genannt.

In Limpach könnten Treffpunkte, Restaurants und Bars (Cafés) sowie Räume für Anlässe die Dorfgemeinschaft stärken. Die grössten Wünsche und Anliegen aus Limpach sind öffentliche

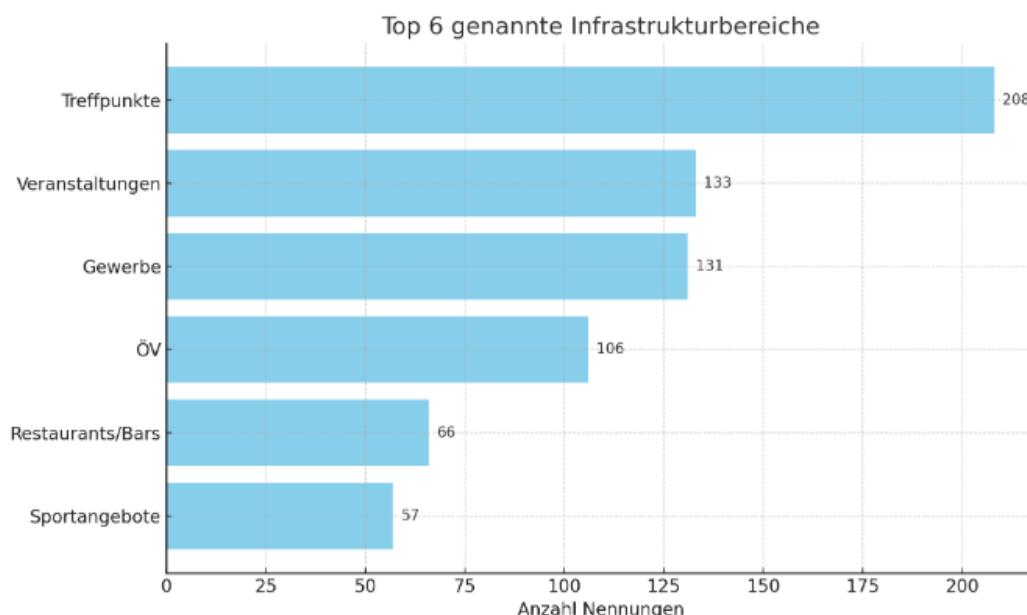
Verkehrsmittel, Treffpunkte und der Schulraum (Schule in Limpach behalten). Ein weiteres Mal stellen sich Treffpunkte als sehr zentral heraus.

In Mülchi fehlen momentan Treffpunkte, Gewerbe und öffentliche Verkehrsmittel, um die Dorfgemeinschaft stärken zu können. Die wichtigsten Wünsche und Anliegen stellen öffentliche Verkehrsmittel, Veranstaltungen und Treffpunkte dar. Es lässt sich erkennen, dass öffentliche Verkehrsmittel und Treffpunkte die zwei zentralen Bedürfnisse aus Mülchi sind.

In Schalunen könnten Veranstaltungen, Gewerbe und Treffpunkte die Dorfgemeinschaft am meisten stärken. Die grössten Wünsche und Anliegen beziehen sich auf die öffentlichen Verkehrsmittel (insbesondere die Taktfrequenz der ÖV), Sportangebote und Veranstaltungen. Es zeigt sich, dass Veranstaltungen für Schalunen sehr zentral sind.

In Zauggenried würden Treffpunkte, Restaurants und Bars (Cafés) sowie Gewerbe die Dorfgemeinschaft am meisten stärken können. Die wichtigsten Wünsche und Anliegen beziehen sich dabei eher auf öffentliche Verkehrsmittel, Gewerbe und den Schulraum. Das Gewerbe scheint in Zauggenried das grösste Bedürfnis darzustellen.

Aus diesen Ergebnissen lässt sich das Fazit ziehen, dass in der Gemeinde Fraubrunnen Dorfübergreifend vor allem ein Mangel an öffentlichen Treffpunkten herrscht. Weiter sind Veranstaltungen und ein Ausbau des Gewerbes ebenfalls zentrale Bedürfnisse der Gemeindebevölkerung. Beim Gewerbe handelt es sich dabei einerseits um die Erstellung in Dörfer, die momentan keines haben und andererseits um einen Ausbau des Gewerbes in Dörfer, die bereits über solches verfügen. Während die öffentlichen Verkehrsmittel nicht zur Stärkung der Dorfgemeinschaft beitragen, zählen sie dennoch zu den wichtigsten Wünschen und Anliegen der Bevölkerung. Weniger wichtig und dennoch einige Male genannt wurden Restaurants und Bars (Cafés) sowie Sportangebote.



Aus den Ergebnissen der Befragung zur Angebotsnutzung bei passendem öffentlichem Verkehr ist zu entnehmen, dass es einige Bewohnende gibt, die Angebote in anderen Dörfern nutzen würden, dies aber momentan aufgrund mangelnden ÖV nicht tun. Der Mobilität kommt also auch im Hinblick auf diese Befragung eine hohe Bedeutung zu, und ist essenziell, wenn man die Partizipation an Angeboten von Vereinen, Kirchengemeinden oder Dorfleisten erhöhen, sowie die Vernetzung unter den Dörfern, bzw. die Identität mit der Gesamtgemeinde, fördern will.

Die Analyseergebnisse der Kinder und Jugendlichen zeigen ein eher differenzierteres Bild, wobei auch hier dorfübergreifende Gemeinsamkeiten festgestellt werden können.

Einkaufsmöglichkeiten

- Erwähnt in Fraubrunnen, Grafenried, Mülchi, Schalunen, Zauggenried
- Beispiele: Coop-Ausbau, 5-Cent-Laden, Dorfläden, Marktstand, Bäckerei, Kiosk

Ausbau der Badi

- Erwähnt in Büren zum Hof, Fraubrunnen, Mülchi
- Konkrete Wünsche: Rutschbahn, Sprungbrett oder Sprungturm

Freizeit- und Sportangebote

- Erwähnt in Fraubrunnen, Grafenried, Zauggenried
- Beispiele: Trampolin, Bike-Trail, Skate-Möglichkeit, Fussballtore, Schaukeln, Leichtathletikbahn

Die zusammengefassten Ergebnisse zur präferierten Infrastrukturverteilung der Bevölkerung sieht wie folgt aus:

Zentral in einem Dorf organisiert:

- ➔ Ein grosser Einkaufsladen
- ➔ Gemeindeverwaltung
- ➔ Gesundheitliche Einrichtungen (Ärztezentrum z.B.)
- ➔ Kulturelle Zentren
- ➔ Kita

In jedem einzelnen Dorf bereitgestellt:

- ➔ Treffpunkte
- ➔ Kleiner Dorfladen
- ➔ Spielplätze

In mehreren Dörfern, aber nicht zwingend in allen vorhanden:

- ➔ Freizeitangebote
- ➔ Kulturangebote
- ➔ Gastgewerbe
- ➔ Jugendraum

Diese Infrastrukturen braucht es nicht:

- ➔ Workspace

2.2. Resultat aus den Interviews

Mit folgenden Personen/Organisationen wurden persönliche Interviews geführt.

- Seniorenrat
- Regionale Kinder- und Jugendarbeit
- Dorfleisten
- Kirchgemeinde Messen
- Kirchgemeinde Grafenried
- Verwaltungsakteure während dem Fusionsprozess
- Politische Akteure im Fusionsprozess

In diesen Interviews konnte grundsätzlich eine positive Konnotation mit der Fusion von 2014 festgestellt werden. Man ist sich einig, dass die Fusion ein nötiger und demnach auch richtiger Schritt gewesen ist. Auch der Ablauf, die Kommunikation und die Einbindung der Bevölkerung wird positiv beschrieben. Auf der anderen Seite ist man sich aber auch einig, dass sich seit der Fusion nicht wahnsinnig viel entwickelt hat und man, insbesondere Infrastrukturtechnisch, zurückliegt. Beispiele dafür sind eine zu knappe Rauminfrastruktur für die Kirchen, kein bezahlbarer und altersgerechter Wohnraum für ältere Menschen und mangelhafte Infrastruktur für die Regionale Kinder- und Jugendarbeit. Vermehrt wird auch das Thema der Mobilität angesprochen. Dabei wird die abnehmende Partizipation an Events der Kirche oder der Dorfleiste sowie die Einschränkung älterer Menschen unter anderem als Ursache des mangelnden öffentlichen Verkehrs angesehen.

3. Handlungsempfehlung

3.1. Handlungsempfehlung Cédric Häberli

Folgende Handlungsempfehlungen können von den Analyseergebnissen abgeleitet werden:

1. Erarbeitung Ist-Soll-Analyse und Ressourcenplanung -> wohin will die Gemeinde? Was ist das längerfristige Ziel und welche Ressourcen stehen zur Erreichung dieser Ziele zur Verfügung? Analyseergebnisse zeigen, dass die Dorfgemeinschaft als stark wahrgenommen wird, wobei die Identität mit der Gemeinde vermisst wird. Was will erreicht, bzw. gefördert werden?
2. Erstellung von Treffpunkten an gut erreichbaren Orten in jedem einzelnen Dorf. Spielplatz, Tische und Bänke sowie Grillstellen laden zum Verweilen ein und werden empfohlen.
3. Aufbau und Organisation weiterer Veranstaltungen. Durch Anlässe in den einzelnen Dörfern können die Dorfgemeinschaften gestärkt werden, wobei wandernde Veranstaltungen (jedes Jahr in einem anderen Dorf) oder dorfübergreifend organisierte Veranstaltungen die Identität und den Zusammenhalt in der Gemeinde stärken.
4. Verbesserung der Mobilität, insbesondere im Limpachtal, durch Ausbau des ÖV-Netzes oder anderen Alternativen

5. Für Kinder und Jugendliche die Erstellung einer Wasserrutschbahn in der Badi Fraubrunnen
6. In Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat das Thema Wohnen im Alter angehen.
7. Den Vereinen, Dorfleisten, den Kirchgemeinden und anderen zentralen Instanzen der Gemeinde eine adäquate Rauminfrastruktur bieten und mit ihnen zusammen die aktuelle Raumnutzung prüfen
8. Dorfleisten bei Bedürfnissen, insbesondere bei Initiativen in Richtung der Gemeindeziele, unterstützen

3.2. Handlungsempfehlung des Projektteams

1. Diskussion Ergebnis des Analyseberichtes mit der Gesamtbevölkerung (Anlässlich Informationsveranstaltung oder Worldcafés).
2. Zentral gewünschte Infrastruktur in der Nähe vom Bahnhof Fraubrunnen planen, Bsp. Hofmatte Süd (grosser Einkaufsladen, Gemeindeverwaltung, Gesundheitliche Einrichtung, Kulturelle Zentren, Infrastruktur Rekja, Wohnen im Alter, Buffetrestaurant). Auftrag an Ressort Bau und Planung und Soziales Jugend und Altersfragen
3. In jedem Dorf ein Begegnungsort, Treffpunkt mit entsprechender Einrichtung für Kinder bis Senioren erstellen (Gebäude und Aussenanlage). Einbezug der Dorfleiste bei Standortwahl und Einrichtung. Einbezug der Kirchgemeinde.
Auftrag an Ressort Dorf- und Kulturkommission
4. Unterstützung von Vereinen, Organisationen und Gewerbe bei Veranstaltungen, mit dem Ziel die Gesamtgemeinde anzusprechen (Dorf übergreifend). Mit Werbung und allenfalls Organisation von Transportmöglichkeiten.
Auftrag an Dorf- und Kulturkommission
5. Förderung des öffentlichen Verkehrs Gemeinde intern im Rahmen Kosten/Nutzenanalyse. Kurzfristige Mobilitätsprojekte (Verwendung eigener Schulbusse, Organisation von Fahrgemeinschaften). Längerfristig evtl. auf zukünftige Innovationen abstellen (selbstfahrende Fahrzeuge)
Auftrag an Kommission Sicherheit und Verkehr
6. Prüfen wie das Gewerbe in der Gemeinde gefördert werden kann, ohne Markt verzehrend einzuwirken (externer Auftrag).

4. Schlusswort

Dieser Bericht fasst die abschliessenden Erkenntnisse aus der Bevölkerungsbefragung zusammen. Die Herleitung dieser Ergebnisse kann der umfassenderen Berichtsversion auf der Homepage (www.fraubrunnen.ch) entnommen werden. Diese steht zum Download verfügbar und enthält umfassendere Beschreibungen zum Auftrag, zum Vorgehen und zu den spezifischen Analyseergebnissen sowie eine vertieftere Schlussfolgerung und detailliertere Erklärungen zu den Handlungsempfehlungen.